

rühmt und sie doch nicht gebraucht, wie der Dichter sagt, seinen Traditionen getreu geblieben ist.

St. Pölten den 18. Juni 1880.

Aus dem geistlichen Geschäftsleben in Oberösterreich aus dem 15. Jahrhundert.¹⁾

Von Stiftsbibliothekar Albin Czerny in St. Florian.

Die Urkunden sind nicht selten, welche bei Jahrtagstiftungen offen klagen, daß manche gar nicht oder unvollständig ausgerichtet werden. Wir haben von solcher Nachlässigkeit gleich ein Muster zur Hand, welches wir seiner körnigen Sprache wegen unverfälscht mittheilen.

Dem Edlen Vesten Caspar Mülbanger zu Grueb.²⁾ Mein andacht hincz got bevor mit guetem willn. Edler und Vester. Ich schikh euch hiemit ain geschrift ains besigltu briefs, so wir haben von wegen ains jartags, Eberharten dem Mülbanger³⁾ seiner hausfrau sëliger gedechnüss, und allen irn erben ze Ebelsperg in der pfarkirchen auszerichtn; dar umb der benant Mülbanger dem Pfarrer daselbs und sein nachkömen zwelf schilling gelts auf ainem haus ze Lincz gehauft und von denselben zwelf schilling Sechezig dl. armen Leüten in unser Spital zu Sant Florian zegeben jürlich geordent hate, als ir darin werdt vernemen. Nun werdent die 60 dl. den armen leüten nicht geraicht; dar umb ich dann als Spitalmaister und nach lautt des briefs den pfarrer daselbs ermont, auch ob er sölchen gotsdinst verpring, eraischt habe. Er gab mir antburt, wie er den Mülbangern ain jartag begieng, aber umb die 60 dl. in unser spital zegeben oder auf wew die 12 ß lägen, wer im chain wissen. Wit ich ew mit sunderm vleis, ir wellet ew auch dariu erhunden und gehilflich sein, damit der pfarrer die gemelten 60 dl. in unser Spital verrecke. Daran thuet ir Ewrer vorvoderu selen hilf und trost, mit sambt dem, das ir sölchs als ainer der auch in der stift berüert ist, von got werdt kchünftiklichen geniessn. Geben zu Sant Florian an sant Jacobstag anno domini in dem 1467 jar. Wolfgang Scharffenekker Kocher und Kelner zu sant Florian.

Zu den traurigsten Geschäften der Seelsorge, welche jetzt außer Übung gekommen sind, gehörte einmal die Verkündigung der Kreuzzüge gegen die Ketzer und der damit verbundenen Ablässe, wie ein solcher gegen König Georg Podiebrad von Böhmen zugleich mit dessen Excommunication und Thronentsetzung im Jahre 1467 allenthalben im Lande verkündigt wurde. An jedem ersten Freitag eines Monats wurden nach Auftrag von Passau von den Pfarrern feierliche Processionen veranstaltet und Predigten gehalten, worin die Gläubigen aufgefordert wurden durch Einreichung in die Glaubensarmee, durch Geldspenden oder durch Bethheiligung an den vorgeschriebenen Bußwerken, der angebotenen Ablässe sich theilhaftig zu machen. Das

¹⁾ Vgl. Quartalschr. 1880. 2. Heft, S. 396 ff.

²⁾ Jetzt Mühlgrub unweit von dem Markte Hall. Die Mülbanger gehörten nach Hohened III. 429 zu den alten Rittergeschlechtern der Stadt Steyr. ³⁾ Er war 1404 Pfleger von Ebelsberg. Hohened III. 430.

* Sprachliches: hincz = gegen, eraischt = erscheinen, auffordern, auf wew = auf wem. Wit ich ew = Ich bitte euch, Kocher und Kelner sonst cellerarius.

folgende zierliche Schreiben sucht in Bezug auf die letzt genannten Bußwerke in Passau eine Rücksicht für die Kreuzzuglustigen in St. Florian zu erwirken.

Venerabili ac egregio viro magistro Paulo Wann artium ac sacrae paginae doctori eximio, Pataviae praedicatori, patri sibi praecolendo.¹⁾ Venerabilis pater, doctor eximie. Cum devotis orationibus sinceram caritatem nec non quidquid reverentiae pariter et honoris. Receptis nuper reverenter ut decet articulis per dominum legatum ex bullis originalibus conceptis ac juxta continentiam mandati paternitatis vestrae diligenter apud nos promulgatis, comperimus, quam plurimum animos ad se vel sua huic tam sancto operi²⁾ impendendum difficiles esse futuros. De casibus namque paternitati vestrae auctoritate apostolica reservatis cuperent ipsi, se absque eo quod Pataviam mitterentur, per confessores quos duxerint apud nos eligendos quietari. Quod cum dominus pater³⁾ monasterii nostri rescisset, multis aliis inpraesentiarum praesertimque nonnullis diaetis ac etiam vindemia occupatus ut de his vestrae paternitati scriptotenus facerem verba praecepit, tum quia noviter aliquid familiaritatis vobiscum, vestra inquam dignatione, contraxissem, tum quia pridem sollicita ac gratulabunda adventus vestri ad nostrum monasterium, praetereuntibus quidem vobis, ob conferendum plura de talibus mihi fuisset exspectatio. Nunc igitur eximie domine doctor, praeceptor metuende, vice et nomine praelati mei paternitatem vestram precibus efflagito fidelibus ac studiosis, quatenus nobis in hoc facto consulere, imo si dignum videtur, quod tamen reverentia vestra dixerim, plenam auctoritatem quoad nostros in praefatum dominum patrem nostrum transfundere velitis memoratum ob respectum. In quo paternitas vestra ad contribuendum multo plures sine dubio excitabit. Cum praesentis latore peto responsum. Mathias.

Der Kreuzzug gegen den hussitischen Jirfif (Georg) lodte aber nicht bloß freiwillige Gaben den Bußfertigen aus der Tasche, sondern wurde zugleich dem Kirchensäckel durch gebieterische Forderungen sehr unbequem. Den Klöstern wurden schwere Steuern auferlegt.⁴⁾ Probst Kaspar hatte „in negotio fidei“ für das Stift St. Florian 15 Reiter auf ein ganzes Jahr zu besolden. Nichtsdestoweniger versuchte man auch die inkorporirten Kirchen, die in der Prälatensteuer schon versteuert wurden, noch einmal zu besonderen Abgaben heranzuziehen wie z. B. die Pfarre Waldfkirchen in Oberösterreich, die Pfarren St. Michel in der Wachau, auf welch' letztere 14 Pfunde gelegt wurden „was aber seiner kaiserlichen Gnaden demüthiger Kaplan, Propst und Konvent zu St. Florian“ durch eine Immediat-Eingabe bei Friedrich, die Chorberr Stainhehler nach Graz über-

1) Der Brief ist von Mathias Stainhehler. 2) Der Kreuzzug gegen König Georg Bobiebrad von Böhmen, zu dessen Verkündigung in der Passauerdiözese Paul Wann als General-Commissär vom päpstlichen Legaten ernannt worden war. Die Promulgation in der Diözese erging vom 22. August 1467. Hansiz Germania Sac. I. 551. 3) Probst Kaspar.

4) Auf die Klöster Kremsmünster, Lambach, Garsten, St. Florian wurden 50 Pferde gelegt. Die Landschaft ob der Enns hatte 200 Pferde auf ein Jahr verwilligt. Die Auftheilung an die einzelnen Stände geschah durch den Landeshauptmann Reinprecht von Wallsee. Breunhuber Ann. 124. und Brief 154 unserer Sammlung.

bringen mußte, glücklich abwendete. Der päpstliche Legat erlaubte sogar den Prälaten, um den vielfältigen extremen Forderungen zu genügen, das Vermögen der inkorporirten Kirchen zur Aushilfe in Anspruch zu nehmen.

Die Noth des Landes und der Kirche, welche Probst Kaspar offen dem Eigensinn und verkehrten Maßnahmen des Kaisers zuschreibt, preßt ihm einen Schrei patriotischer Entrüstung und Klage ab, welche wir ihres vielfältigen Interesses wegen in der nachfolgenden Eingabe an den päpstlichen Legaten voll mittheilen. Wir sehen hier das überströmende Gefühl mit der lateinischen Sprache mühsam um den Ausdruck kämpfen. Besonders anziehend ist, wie er dem fremden Vianne das handelsmächtige, behäbige Steyr von Ehemals schildert.

Reverendissime pater et domine gratiosissime.¹⁾ Reverentia et obedientia tam debitis quam condignis praemisissis. Reverendissimam paternitatem vestram, dignissimam personam per sedis apostolicae scripta laudabiliter commendatam, legationis officio sublimatam et digne fungentem exile mancipium ex amore summi Dei et sedis apostolicae ac sanctae fidei, simplici ac rudi, puro saltem mentis oculo avizare²⁾ concepit super ruina et jactura evenienti Romanae et universali ecclesiae, imo Romano imperio, ex olim felicissimi et gloriosissimi jam miserabiliter dejecti ducatus Austriae (statu), cujus principes et incolae semper optimum sortiti sunt nomen. Nam ab ortu nequissimae sectae Bohemorum amplius validiusque super omnes gentes, Bohemiae regno per gyrum adjacentes, plus strenue restiterunt obtinueruntque apud Romanam et universalem ecclesiam, imperium ejusque electores, honorem et gloriam; imo quod suae intermedio duo ejus principes ad Romanorum regnum et imperium sunt sublimati.³⁾ Cujus incolae, praelati diversorum ordinum viri de observantia et sancta vita commendati et Barones generosissimi, milites strenui ac populus devotissimus paupertate attenuantur, omnes in suo statu dejiciuntur et inter se divisi sunt. Agri vineae et universa, quae usui hominum deservire poterunt, inculti et sine exercitio remanent et si Bohemi aliquantulum per cruce signatos exasperati heu non prostrati se congregabunt in campum, totam Austriae patriam sine omni metu et resistentia perambulabunt, populum trucidantes et bona eorum praedae exponent in vilipendium Romanae ecclesiae et imperii vilipendium et fidem catholicam in his finibus obnubilent, quae omnia princeps terrae faciliter intervenire posset congregando, uniendo et diligendo incolas terrae secundum differentias statuum et dignitatum suorum. Sed heu maledictum seminarium odii cadens in terram cordis sui ex aliquorum⁴⁾ inobedientia et resistentia, non fructum ullum, sed centesimum detrimentum profert; nam tota terra destructioni conjecturatur et quamquam premat innocentes, minime tamen proficit apud reos. Claret hujus rei similitudo in castro, oppido et dominio Steyr, quae conjunctim posita, fuere ducatus Austriae post Wiennam ducalis residentiae thronum clenodium excellentissimum, ad quod de regnis et ducatibus longissime distantibus merces allatae sunt et inde levatae

1) An Laurentius Bischof von Ferrara, päpstl. Legaten; v. Breunhuber, S. 121.

2) avizare, benachrichtigen. 3) Kaiser Albrecht II. und Friedrich III. 4) Es sind wohl damit die rebellischen Edlen Wilhelm von Puchheim und Georg von Stein gemeint, welfch letzterem Stadt und Herrschaft von Steyr verpfändet war. Beide verheerten Oberösterreich die- und jenseits der Donau unter dem Vorgeben unbefriedigter Forderungen.

per mercatores mundum peragrantes, commendantes oppidum et patriam magnificantes, unde regibus et principibus plurima lucra in teloniis et dationibus evenerunt. Gloriosi insuper principes Austriae conthoralibus dominabus suis semper dotem illic providerunt,¹⁾ cum sit pinguius castrum et dominium silvis aquisque ad venandum et piscandum utilissimum et populosum, potens in necessitate, principi multa populi numerositate et rebus praestare obsequium et suffragium. Equidem tempore Ladislai gloriosae recordationis ad passagium²⁾ tunc contra spurcissimos Turcos datum et pronunciatum, de Steyr trecenti imo plures viri crucem et arma susceperunt, laetanter contra Turcos euntes. Imo pro passagio contra haereticos Bohemos dato,³⁾ plures quam trecenti cruce signati et armati in adjutorium ecclesiae et fidei exierunt et si oppidum et castrum pacifica fuissent, quingenti aut sexingenti armati existiissent, quae dissensione quomodolibet suborta et pendente lite propter debitum domini Georgii vom Stain partim intercepta sunt. Ceterum castri et oppidi Steyr, quorum situs et latitudo pro ducali residentia fortia validaque aestimata sunt, expugnatio per gladium et armatam manum sine gravi jactura totius patriae supra Anesum et monasteriorum plurimorum erit difficilis⁴⁾ cedetque in dejectionem Christifidelium, confortationem infidelium et inobsequium regis Romanorum, clamitantibus mercatoribus mundum peragrantibus, imo universis rectoribus regnorum et provinciarum lucra sua destrui et impedi, videntibus, quomodo caesar sacrum imperium in bono statu conservare et augere nequeat, cum angustietur et minoretur et paene dejiciatur patria sua paternali, quam pro se et suis haeredibus adaugere et conservare debeat et optime possit et non facit. O reverendissime pater, o dignissime Dei praesul, apostolicis bullis summe commendatus (sic), quam perutilem et sanctissimam legationem per orbem commendabilem reverendissima paternitas vestra explet, patriam et ducatum Austriae pacificando, unde Romanae ecclesiae et universali, imo sacro imperio honor et incrementum evenirent; demum summo sacerdoti Christo suisque electis et dilectis sacerdotibus apostolicis et omnibus coeli civibus, electorum numerum impleri desiderantibus, ut eorum gaudium adepta secunda stola impleatur, gratum, imo gratissimum, semper optatum impenderet obsequium, etiamsi gloriam mundi parumper, quod absit, attendere voluerimus. Quis unquam legatorum tam excellens opus consummasset! Conscripsit haec, qui nomen suum non huic cartulae, sed libro vitae inscribi desiderat.

War der Tod in das Haus eines Freundes, eines treuen redlichen Dieners oder eines achtenswerthen Mitgliedes der Gemeinde getreten, so fehlte dann und wann nicht das mitfühlende Wort der Theilnahme und des Trostes aus geistlichem Munde, durch welches die Wahrheit des Satzes auch für frühere Jahrhunderte erhärtet wird, daß die Natur und die christliche Idee das Band der Verwandtschaft schlingt. Probst Johann gibt uns davon und von seiner Belesenheit in der hl. Schrift einen Beweis mit zwei Schreiben, einem lateinischen und einem deutschen, mit welchen wir die Be-

1) Die österreichischen Landesherren pflegten von jeher Schloß und Herrschaft Steyr ihren Gemahlinnen zum Unterhalt zuzuwenden. 2) passagium, Kreuzzug an. 1456. 3) an. 1467. 4) Die Belagerung begann Ende 1467; das Schloß wurde erst 1468 erobert.

leuchtung des geistlichen Geschäftslebens längst vergangener Zeiten beschließen wollen.

Das erste ist an einen in der Seelsorge befindlichen Chorherrn von St. Florian gerichtet und lautet:

Johannes Dei gratia praepositus monasterii sancti Floriani. Praemissa favorabili salutatione.¹⁾ Quia novimus aegrum esse amicum tuum et cor ulcere gravi vulneratum, statuimus vice medicantis, nihil pretio viatoris perterriti, tuum cruciatum quamcito presentibus litteris consolari.

Imperfectum tuum nobis praetendis quodque minus curae pastoralis ob insufficientiam valeas praeesse. Hanc nobis tuam humilitatem non tam molestum quam jucundum est audire, cum utique ita, sicut qui non praeesse sed prodesse cupit, te facere sentiamus. Sane cum tibi non sumas honorem, sed a Deo nostro ministerio tamquam Aaron voceris, minime illic trepidare debebis, ubi non est timor. Ipse enim qui te elegit in via hac, qua gradieris firmabit super te oculos suos et fortitudinem dabit assistricem. Ceterum de temporalium dispositione te dignamur fiducia singulari, in qua nec a repentino terrore paveas, nec irruentes tibi potentias, nos in adjutorium firmiter habiturus. Denique super valesfaciendo dubitatur, an in nos, qui tuam anxietatem intueri noluerimus, an in te, qui nos non valedixeris, causari debeamus, hujus tamen rei nobis caritatem, sed tibi veniam habeto. Nunc vale, confortare et esto robustus atque in adversis animum demittere noli. Ex sancto Floriano. Datum feria tertia post Dorotheae anno domini 1463.

Das andere wurde um das Jahr 1467 verfaßt und war für den Richter in der Wachau, wo Propst Johann einst Pfarrer war, bestimmt.

Dem fürsichtign weisn Urban, dem Richter in der Wochaw zu Wesndorf.²⁾ Unsern willign dinst bevor lieber Urban. Wir habn vernomen ewr laid und merklichen Kummer, so ir yicz habt von ewrs mäh lens³⁾ abgang wegn, das uns hercznlich mit sambt ewch laid ist. Davon habn wir aus alter und noch sunnderr gunst und guetm willen hincz ewch gedacht, euch in ewrm truebsail ze trössten und Bittn euch, irr wellet von uns also getrösst sein und Ewrn Kummer got enphelhen. Seind ir doch woll wist,⁴⁾ das got nit allain des menschn weib,⁵⁾ Kinnder, oder ander freundt, sunder den menschn selbs von der Welt ze hebm oder in dy welt hat zesetzn. Also lieber Urban wellet mit dem geduldigen Job sprechen: Got hats gegeben, Got hats genomen, der nam des Herrn sey gelobt und von uns also inniklich getröst sein. In trewen. Johanss Brobst zu Sant Florian.

Kurze Fragen und Mittheilungen.

I. (Streitfall über die Verpflichtung zur Leistung für Kirchenbaulichkeiten aus dem Titel des Patronates). Von dem Besitzer des Gutes Ad. war das Mitpatronat des Religionsfondes auf die Kirche Qualisch auf Grund der Crektionsurkunde dargethan, sowie, daß der Religionsfond bei den in den Jahren

1) An einen in der Seelsorge befindlichen Chorherrn von St. Florian. 2) Wo St. Florian Weingärten besaß. 3) Mägdeleins, Tochter. 4) Seid ihr doch wohl wissend. — das = daß. 5) Weib — weib.